

Die ims GmbH aus Hünxe nutzt die Softwarelösung der Logistikbude GmbH, um ihre verliehenen Werkzeuge zu verwalten und hat so den Werkzeugschwund auf Großbaustellen sowie die Schwundkosten ihrer Kunden um bis zu 50 Prozent reduziert. Auch der Verwaltungsaufwand ist für beide Seiten deutlich gesunken. Nun strebt ims an, die Logistikbude als exklusiven Zusatzservice all seinen Partnern mitanzubieten ... | VON TIM HENRICH

Die ims ist führender Vermieter industrieller Werkzeug- und Containerlösungen und bietet ihren Kunden zielgenaue Unterstützung bei Großprojekten wie Turnarounds. Dabei werden Industrie- oder Petrochemieanlagen zur Wartung für kurze Zeit komplett heruntergefahren. In diesem engen Zeitfenster sind oft mehrere Tausend Fachkräfte auf der Baustelle im Einsatz und versuchen, die durch den Stillstand der Anlagen verursachten Umsatzeinbußen so gering wie möglich zu halten. ims liefert für diese Einsätze komplette Werkzeugcontainer – bestückt mit allem, was für die Instandhaltungsarbeiten benötigt wird.

Rundum-Sorglos-Paket für zeitkritische Reparaturarbeiten

„Wir liefern den Dienstleistern ein Rundum-Sorglos-Paket – vom Winkelschleifer über persönliche Schutzausrüstung bis zu großen Schweißgeräten. So können sie sich vor Ort ganz auf die Wartungsarbeiten konzentrieren“, so Ole Sörensen, kaufmännischer Leiter des ims-Standortes Mainhausen. Dafür bestückt der „Werkzeugallrounder“ die Container mit Werkzeugen und liefert sie direkt an die Baustelle, wo sich Magaziner um die Ausgabe kümmern. Nach Abschluß des Turnarounds holt ims den Container wieder ab und kontrolliert den Werkzeugbestand.

Werkzeugschwund mit hohen Kosten

Ein Problem, das ims in der Vergangenheit regelmäßig beobachtete: Nach Abschluß der Projekte fehlten zahlreiche Werkzeuge. „Das führte zu hohen Ersatzkosten und viel Verwaltungsaufwand, sowohl für uns, als auch für unsere Kunden“, erläutert David Skowasch, zuständig für strategischen Einkauf und Projektmanagement bei ims. Besonders aufwendig war die Dokumentation, denn Ausgabe- und Rückgabevorgänge wurden handschriftlich festgehalten – ein Prozeß, der wenig transparent und schwer nachzuvollziehen war. „Am Ende eines Turnarounds lagen uns fünf bis sechs Aktenordner mit Ausgabebzetteln vor“, so Skowasch.

Digitalisierung und Nutzerfreundlichkeit als Erfolgsfaktor

Als Antwort auf den Werkzeugschwund und die komplexe analoge Dokumentation suchte das ims-Team nach einer intuitiv zu nutzenden Softwarelösung für die Werkzeugverwaltung. „Eine einfache Bedienung war uns am allerwichtigsten, denn die Software wird von unseren Kunden bei zeitkritischen Projekten eingesetzt“, so Skowasch „und da bleibt keine Zeit für eine lange Einarbeitung.“ Fündig wurde sein Team bei der Logistikbude.



ANWENDERBERICHT:

Werkzeugschwund gesenkt – ims setzt auf Softwarelösung der Logistikbude

Die Softwarelösung der Logistikbude hilft ims dabei, ihren Werkzeugverleih zu digitalisieren und die Verwaltung ihrer Utensilien zu vereinfachen.

Intuitives und schnelles Buchen

Die „Bude“ ist ein Start-up aus Dortmund und digitalisiert mit ihrer gleichnamigen Softwarelösung die Verwaltung von Ladehilfsmitteln wie Paletten oder Gestellen. In diesem Fall ermöglicht sie es, jedes Werkzeug mithilfe einer Seriennummer in eine digitale Datenbank aufzunehmen. Wird ein Werkzeug ausgegeben, scannt der Magaziner es per App – ebenso bei der Rückgabe. Die Baustellenverantwortlichen behalten so in Echtzeit den Überblick über den aktuellen Bestand der Utensilien. „Beim Pilotprojekt mit der Logistikbude gab es keine Rückfragen unserer Kunden – ein Zeichen, daß sich die Software von selbst erklärt“, so Skowasch.

Materialschwund und Verwaltungsaufwand signifikant reduzieren

Bereits nach der ersten Warenrücknahme mit der Logistikbude fällt auf: Der Werkzeugschwund wurde erheblich reduziert, die damit verbundenen Kosten beinahe halbiert. Dazu Sörensen: „Das ist eine Win-Win-Situation für uns und unsere Kunden. Sie sparen sich Schwundkosten und beide Seiten können dank der gesunkenen Verlustposten zusätzlich ihren Verwaltungsaufwand reduzieren.“

Die Vorteile der Logistikbude – geringere Nachkäufe und weniger Verwaltungsaufwand – lassen sich damit erfolgreich von der Ladungsträgerverwaltung auf den Werkzeugverleih übertragen – durch die bessere Übersicht, einfache Workflows und das Echtzeit-Tracking. „Und dank der besseren Nachverfolgbarkeit gehen die Mitarbeiter außerdem sorgfältiger mit den Werkzeugen um“, ergänzt der kaufmännische Standortleiter.

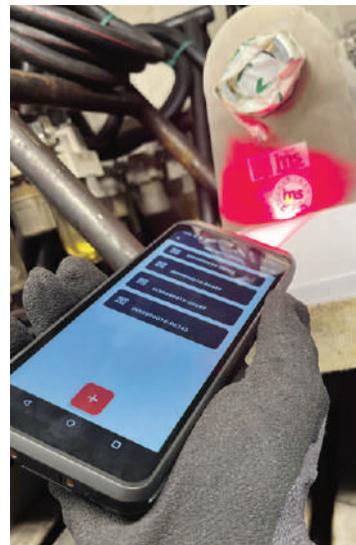


Links: David Skowasch, verantwortlich für den strategischen Einkauf und das Projektmanagement bei ims, suchte eine intuitive Lösung, um den Werkzeugbestand digital zu verwalten.

Rechts: Ole Sörensen, kaufmännischer Leiter des ims-Standortes Mainhausen, möchte seinen Kunden die Softwarelösung der Logistikbude künftig als Zusatzservice anbieten.

Ausbau der Zusammenarbeit geplant

Aufgrund der rundum positiven Erfahrungen plant ims, die Zusammenarbeit mit der Logistikbude auszubauen. Sörensen: „Unser Ziel ist es, die Logistikbude als exklusiven Zusatzservice anzubieten.“ Fabian Bahnsen, Head of Sales der Logistikbude, sagt: „Obwohl die Logistikbude ursprünglich für das Ladungsträgermanagement konzipiert wurde – und das auch nach wie vor unser Steckenpferd bleibt – demonstriert unsere Kooperation mit ims die Flexibilität von Software und Teams.“



Per Scan der individuellen Seriennummern können Werkzeuge vor Ort gebucht werden.

Noch Fragen?

www.logistikbude.com, www.ims-group.net

Die Logistikbude

Die Logistikbude wurde 2021 gegründet und digitalisiert das Management von Mehrweg-Assets wie Paletten, Behälter oder Gestelle, die zum Transport von Waren verwendet werden. Ihre nutzerfreundliche Software ermöglicht die transparente Nachverfolgung der Behälter in Echtzeit und verschafft einen Überblick über Bestände, Bedarf und Umlaufzeiten. Dadurch profitieren Verlager, Logistikdienstleister und der Handel von niedrigeren Nachkaufquoten und einem reduzierten Verwaltungsaufwand – einfach, effizient und vor allem ressourcenschonend. Die Expertinnen und Experten der Logistikbude haben bei der Lösung ihre langjährige Erfahrung aus der Verpackungsbbranche am Fraunhofer IML einfließen lassen.